Kay Peter Jankrift

BRÄNDE, STÜRME, HUNGERSNÖTE

Katastrophen in der mittelalterlichen Lebenswelt

Jan Thorbecke Verlag

INHALT

Vorwort 7

Zur Einführung
Die Auseinandersetzung der mittelalterlichen Gesellschaften mit der Kraft der Naturelemente.
Annäherung an ein zeitloses Menschheitsproblem 9

I. TEIL
LEBEN MIT DER GEWALT DER ELEMENTE

1. *Wer nicht will deichen, muß weichen.*
Die großen Sturmfluten an Nord- und Ostseeküste 19

2. ... *zum Gedächtnis dieser großen Sintflut.*
Überschwemmungen der Flüsse 49

3. *Da kam ein groß ungestüm Wetter.*
Zerstörungen durch Unwetter 63

4. ... *eine ungeheuere Menge an Heuschrecken.*
Ratten- und Heuschreckenplagen 75

5. ... *denn eine Feuersbrunst wird sie zerstören.*
Mittelalterliche Stadtbrände und ihre Bekämpfung 83

6. ... *wenn die Erde sich bewegt.*
Erdbeben im Mittelalter und die Katastrophe von 1348 101

II. TEIL
MITTELALTERLICHE MENSCHEN IM ANGESICHT VON HUNGER UND SEUCHEN

7. ... *daß sie allerlei Hund, Pferd und Dieb vom Galgen fraßen.*
Hungersnöte in der mittelalterlichen Lebenswelt 109

8. ... *und blieb der dritte Teil nicht am Leben.*
Seuchen im frühen und hohen Mittelalter 125

Exkurs
Mest, Dreck und Unfledichkeit.
Stadt, Hygiene und Seuchen 147

9. Die größte Katastrophe des Mittelalters:
Der Schwarze Tod und die Pest
in den spätmittelalterlichen Städten 181

Schluß
... wenn die Sonne sich verfinstert.
Himmelszeichen, Mond- und Sonnenfinsternisse
als Vorboten von Katastrophen 211

Anhang
Anmerkungen 215
Literatur 230
Bildnachweis 246
Personen- und Ortsregister 247